

Das Wintervorkommen von Greifvögeln im südniedersächsischen Leinetal

The occurrence of raptors in the southern River Leine valley (southern Lower Saxony, Federal Republic of Germany) in winter

VOLKER DIERSCHKE

Summary

Raptors wintering in a 35 km stretch of the River Leine between Göttingen and Salzderhelden are mainly concentrated on the last remaining areas of grassland (9 km²) which were recently enclosed by dikes to serve as a polder for food protection during high water. In contrast to the surrounding arable land, a high density (20.8 individuals/km²) of wintering common buzzards was observed in the polder. Nearly all records of hen harriers and roughlegged buzzards also came from this grassland area. The reasons for the high incidence of raptors in the Leine polder may be the improved food supply as well as the larger number of perches. Additionally a nationally observed influx of raptors must also be taken into consideration. Winter reports of sparrow hawks and goshawks came primarily from urban habitats.

1. EINLEITUNG

Mit Ausnahme einiger künstlich angelegter Gewässer (SCHMIDT 1978, DIERSCHKE & DIERSCHKE 1990) ist das Leinetal zwischen Göttingen und Northeim avifaunistisch eher unbedeutend, da das Gebiet intensiv ackerbaulich genutzt wird und in den 80er Jahren im Zuge des Ausbaus verschiedener Verkehrswege die letzten Strukturen ausgeräumt wurden. Um so interessanter sind die zwischen Northeim und Salzderhelden gelegenen Leinetalwiesen (RIEDEL 1978a), die heute als Leinepolder dem Hochwasserschutz dienen und zeitweise aufgestaut werden. Neben zahlreichen Wasser-, Wat- und Wiesenvögeln sind in diesem Gebiet insbesondere hohe Zahlen von Greifvögeln interessant. In dieser Arbeit soll das Wintervorkommen (Monate Oktober bis März) von Greifvögeln in diesem Wiesengebiet dargestellt und mit der

südlich angrenzenden Ackerlandschaft verglichen werden.

2. UNTERSUCHUNGSGEBIET UND METHODE

Von Oktober bis März fanden in den Jahren 1983 bis 1993 insgesamt 46 Greifvogel-Zählungen im Leinepolder Salzderhelden statt, teilweise simultan durch mehrere, meist aber durch einen Beobachter. Dabei wurden die Bestände von verschiedenen Punkten mit guter Übersicht erfasst. Das Zählgebiet umfaßt mit 9,02 km² des insgesamt 11,30 km² großen Rückhaltebeckens das gesamte Wiesengebiet innerhalb des nach außen abgrenzenden Deiches (Polder I, II, IV und Nordteil des "Schlauches") mit einem Grünland-

Anteil von über 90 % (Polder III und V bestehen überwiegend aus Ackerland). Die Polder sind untereinander durch bis zu 5 m hohe Deiche getrennt und beinhalten die gesamte Talsohle; unmittelbar hinter dem Außendeich steigen Hügel an.

Weitere Greifvogel-Zählungen wurden in je einem Winter in drei verschiedenen Gebieten durchgeführt, wobei jeweils das Netz der Wirtschaftswege abgegangen oder mit dem Fahrrad abgefahren wurde. Zwischen Göttingen-Grone und Rosdorf wurde im Winter 1988/89 eine 3,27 km² große Ackerfläche einschließlich der Tongrube Ascherberg zwölfmal kontrolliert. Im selben Winter fanden drei Kontrollen der Ackerflächen im Leinetal zwischen Bovenden und Nörten-Hardenberg statt (5,80 km²). Eine direkt westlich des Leinetals zwischen Behrensen und Thüdinghausen gelegene und überwiegend ackerbaulich genutzte Fläche von 8,63 km² wurde im Winter 1989/90 achtmal begangen (Gebietsbeschreibung bei TRZECIOK & VOWINKEL 1985). Alle winterlichen Greifvogelzählungen fanden in den Vormittagsstunden statt.

Ergänzt werden die planmäßigen Beobachtungen durch Zufallsbeobachtungen aus den Jahren 1981-1990, die in der Beobachtungskartei der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Süd-Niedersachsen archiviert sind. Das Bezugsgebiet ist dabei der etwa 35 km lange und meist 2-3 km breite Abschnitt des Leinetals zwischen den Orten Rosdorf (südlich von Göttingen) im Süden und Salzderhelden im Norden (Abb. 1). Es umfaßt die gesamte Talsohle inklusive des Hangfußes, nicht aber die Oberhänge. Mit eingeschlossen ist das bebaute Gebiet der Stadt Göttingen. Nicht zum Bezugsgebiet der OAG gehört die Probefläche Behrensen-Thüdinghausen, von der lediglich die Dichteangaben der Wintervogelerfassung berücksichtigt werden.

Das jahreszeitliche Auftreten wird in den meisten Fällen in Form von Dekadensummen (Monatsdrittel) dargestellt. Nicht bearbeitet wurden Arten die nur im Sommerhalbjahr vorkommen bzw. deren Zugzeiten nur peripher den Zeitraum Oktober bis März berühren.

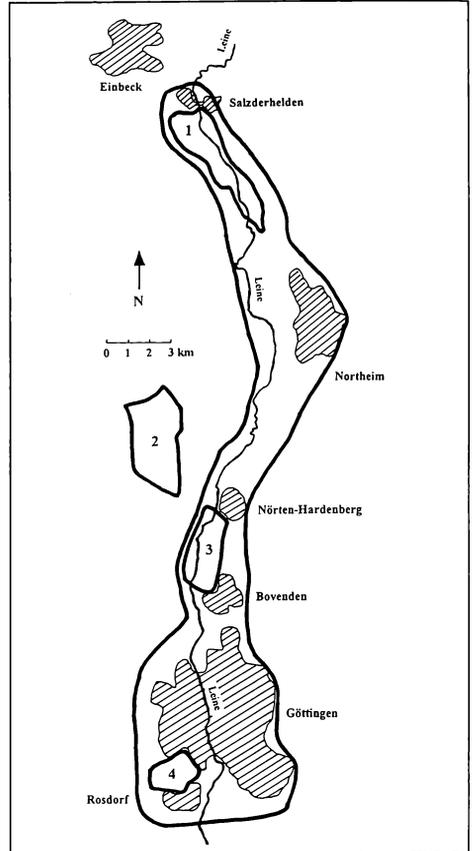


Abb. 1: Das südliche Leinetal. Die große umrahmte Fläche ist das Bezugsgebiet für die Darstellung des Greifvogelvorkommens, ferner sind die vier Probeflächen der winterlichen Greifvogelzählungen umrahmt. 1: Leinepolder Salzderhelden, 2: Behrensen-Thüdinghausen, 3: Bovenden-Nörten, 4: Rosdorf-Göttingen.

An den Greifvogelzählungen bei Salzderhelden und Behrensen beteiligten sich außer dem Verfasser P.H. BARTHEL, M. DIEKMANN, J. DIERSCHKE, K. GÜNTHER, K. HEITLAND, P. HERKENRATH, F. HOFEDITZ, K. KOHLS, J. KÜHN, R. LOTTMANN, K.-H. MIX, A. STEINMETZ, F. STÜHMER, D. TRZECIOK, K. VOWINKEL und C. WEIGEL. Die Zählungen bei Rosdorf wurden von A. STEINMETZ und die bei Bovenden von K. GÜNTHER durchgeführt. Außer von den ge-

nannten Personen stammt wesentliches Material im Archiv der OAG Süd-Niedersachsen von S. ACHTERMANN, H.-H. DÖRRIE, D.W. GROBE, D.G. MCADAMS, B. RIEDEL, F.-U. SCHMIDT und D. ZIMMERMANN.

3. ERGEBNISSE

In allen bearbeiteten Gebieten kommen im Winter regelmäßig Mäusebussard und Turmfalke vor, wobei der Mäusebussard ganz eindeutig dominiert (Tab. 1). Zu den einzelnen Arten lassen sich folgende Angaben machen.

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Aufgrund eines Winterschlafplatzes innerhalb der Untersuchungsfläche Behrensen-Thüdinghausen (GÖTZ & ZIERZ 1972), der in den 80er Jahren mit zeitweise über 30 Vögeln besetzt war, erreicht der Rotmilan dort mit bis zu 16 Vögeln im Untersuchungsjaar relativ hohe Dominanzwerte (Tab. 1). Auch Winterbeobachtungen im Leinetal dürften im Zusammenhang mit diesem Schlafplatz stehen, wenngleich die Art dort nirgends regelmäßig zu beobachten ist. Im Leinepolder Salzderhelden wurden Rotmilane bei 15 der 46 Kontrollen (33 %) festgestellt. Wegen des hohen Brutbestandes östlich und westlich des Leinetals (PETERS 1979) lassen sich keine genauen Angaben zur Phänologie machen, doch zeigen einige Zugbeobachtungen aus den Jahren 1981-1985 mit einem Maximum Ende Oktober zeitliche Parallelen mit Beobachtungen aus dem östlich benachbarten Harz (MEINEKE & GATTER 1982).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Im Leinetal wurden im Bearbeitungszeitraum nur zweimal Seeadler nachgewiesen: Am 16.3.1984 rastete ein zwei- bis dreijähriger Vogel am Lämmerberg bei Northeim (BRUNKEN & GARVE 1985), und am 9.12.1984 flog ein Jungvogel im ersten Kalenderjahr über den Nörtener Schlamnteichen (J. DIERSCHKE 1986).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Das Vorkommen durchziehender Rohrweihen fällt in den Zeitraum 19.3.-26.10. Ein Männchen sorgte am 4.1.1987 im Leinepolder Salzderhelden für den einzigen Winternachweis (P.H. BARTHEL).

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Bei 20 der 46 Zählungen (43 %) wurden im Leinepolder Salzderhelden jeweils 1-8 Kornweihen festgestellt. Dies entspricht einer Winterdichte von 0,0-0,9 Ind./km². Unter Berücksichtigung aller 46 Zählungen beträgt die durchschnittliche Winterdichte in Salzderhelden nur 0,1 Ind./km². Maximal wurden in den Leinetalwiesen zwischen Northeim und Salzderhelden zehn Kornweihen gezählt (23.1. 1977, RIEDEL 1978b). Im gesamten Leinepolder beschränken sich die Beobachtungen, bis auf eine Ausnahme, auf das das Wiesengelände umfassende Zählgebiet. Diese Konzentration auf Grünlandflächen wird durch die geringe Zahl von Zufallsbeobachtungen im restlichen Leinetal, wo es kaum Grünland gibt, unterstrichen (Abb. 2). Kornweihen kommen im Leinetal von Oktober (frühestes Datum 7.10.) bis April (spätestes Datum 23.4.) vor, wobei die meisten Beobachtungen aus dem Zeitraum Mitte Dezember bis Anfang Januar stammen. Demzufolge scheinen Kornweihen nicht durchgängig zu überwintern, sondern im Laufe des Winters wieder abzuwandern. Durchzug findet anschließend wieder im März und April statt (Abb. 2). Ausgefärbte Männchen sind bei den Beobachtungen im Leinetal mit 10,8 % vertreten (n=130).

Habicht (*Accipiter gentilis*)

Die offene Landschaft des Leinetals wird von Habichten weitgehend gemieden, so daß nur vereinzelte Daten vorliegen (Abb. 3; im Leinepolder Salzderhelden nur bei 4 der 46 Kontrollen je ein Vogel). Vor allem im Winter konzentrieren sich die Beobachtungen auf städtische Lebensräume (Tab. 2).

Tab. 1: Angaben zum Wintervorkommen der Greifvögel auf den vier Probeflächen

Gebiet Fläche Zeitraum Anzahl Zählungen	Leinepolder Salzderhelden 9,02 km ² 1983-1993 46				Behrensen-Thüdinghausen 8,63 km ² 1989/90			
	Domini- nanz	Fre- quenz	Max.	Ind./km ² (Mittelwert)	Domini- nanz	Fre- quenz	Max.	Ind./km ² (Mittelwert)
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	0,7 %	33 %	4	0,1	26,1 %	100 %	16	0,9
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	1,4 %	43 %	8	0,1	0,9 %	13 %	2	0,0
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	0,1 %	9 %	1	0,0	0,4 %	13 %	1	0,0
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	0,2 %	15 %	1	0,0	5,2 %	88 %	3	0,2
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	91,5 %	100 %	188	7,1	55,2 %	100 %	21	1,8
Rauhfußbussard <i>Buteo lagopus</i>	0,2 %	17 %	1	0,0				
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	5,7 %	87 %	14	0,4	12,2 %	100 %	6	0,4
Gebiet Fläche Zeitraum Anzahl Zählungen	Bovenden-Nörten 5,80 km ² 1988/89 3				Grone-Rosdorf 3,27 km ² 1988/89 12			
	Domini- nanz	Fre- quenz	Max.	Ind./km ² (Mittelwert)	Domini- nanz	Fre- quenz	Max.	Ind./km ² (Mittelwert)
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>					2,2 %	17 %	1	0,1
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>								
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>								
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	1,7 %		1	0,1	2,2 %	17 %	1	0,1
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	84,5 %		23	2,8	75,3 %	100 %	10	1,8
Rauhfußbussard <i>Buteo lagopus</i>								
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	13,8 %		3	0,5	20,4 %	100 %	3	0,5

Tab. 2: Anteil der Beobachtungen in städtischen Lebensräumen von Habicht (*Accipiter gentilis*) und Sperber (*A. nisus*) von 1981-1990 im Leinetal. In Klammern: (n) = Anzahl beobachteter Exemplare.

Monat	Habicht	Sperber
August	17 % (6)	19 % (42)
September	25 % (16)	19 % (70)
Oktober	13 % (8)	34 % (85)
November	45 % (11)	55 % (82)
Dezember	24 % (17)	60 % (75)
Januar	53 % (15)	71 % (70)
Februar	50 % (12)	70 % (33)
März	0 % (10)	43 % (54)
April	13 % (15)	40 % (43)

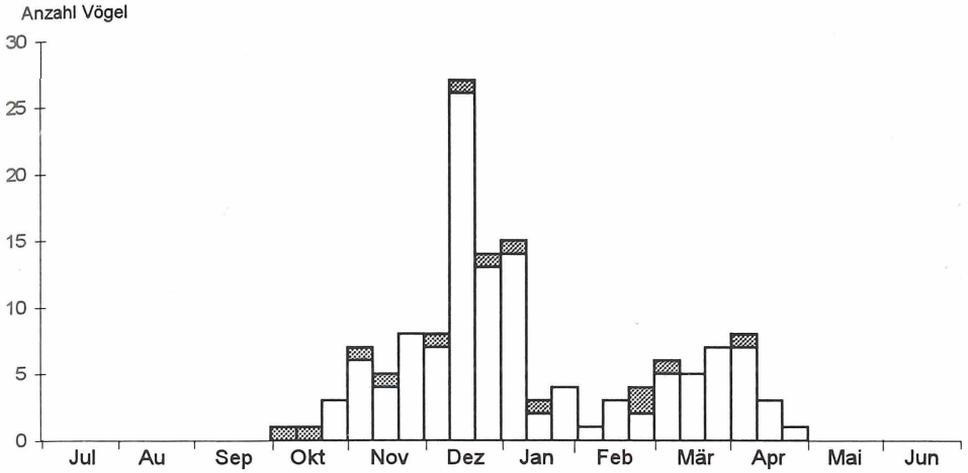


Abb. 2: Dekadensummen der von 1981-1990 im Leinetal beobachteten Kornweihen (*Circus cyaneus*) (n=134). Mit Ausnahme der Schattierung stammen alle Beobachtungen aus dem Leinepolder Salzderhelden.

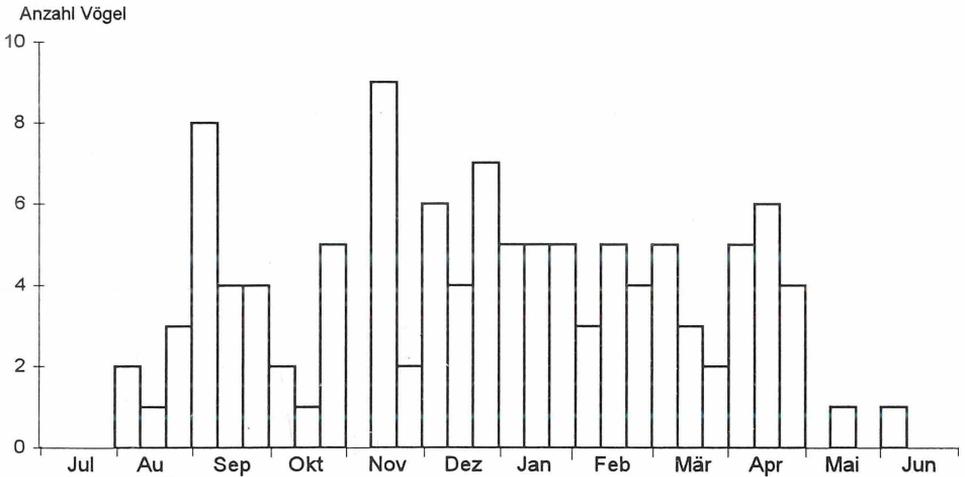


Abb. 3: Dekadensummen der von 1981-1990 im Leinetal beobachteten Habichte (*Accipiter gentilis*) (n=112).

Sperber (*Accipiter nisus*)

Auch der Sperber ist in der offenen Landschaft des Leinetals weniger häufig anzutreffen als z.B. in Waldgebieten oder in Ortschaften. Vor allem in den Wintermonaten ist wie beim Habicht eine deutliche Präferenz für städtische Lebensräume zu erkennen (Tab. 2). Im Leinepolder Salzderhelden wurde je ein Vogel bei sieben der 46 Zählungen (15 %) notiert, auf der Fläche Behrensenthüdinghausen dagegen bei sieben von acht Kontrollen (88 %, bis zu 3 Ind.). Die relativ wenigen Beobachtungen während der Brutzeit (Abb. 4) weisen darauf hin, daß die Brutvögel der direkten Nachbarschaft weniger als bei anderen Arten zur Jagd ins Leineetal vordringen.

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Im Winter ist der Mäusebussard auf allen vier Untersuchungsflächen die mit Abstand dominierende Greifvogelart (Tab. 1). Bedeutend ist in mehreren Jahren das Vorkommen im Leinepolder Salzderhelden: Im Zählgebiet wurden bis zu 188 Vögel (20.12.1988) festgestellt (im gesamten Rückhaltebecken am selben Tag 197 Ind.). Dies entspricht einer Dichte von 20,8 Ind./km². Jahrweise unterliegen die Bussardbestände jedoch starken Schwankungen (Tab. 3). In den Jahren 1983-1993 liegt das durchschnittliche Wintermaximum bei 76 Vögeln (8,4 Ind./km², n = 10/Winter), der durchschnittliche Winterbestand für die Monate Oktober bis März bei 63,7 ± 50,0 Ind. (d.h. 7,1 Ind./km², n = 46; nur Zählungen von November bis Februar: 75,9 ± 48,8 Ind. bzw. 8,4 Ind./km², n = 36).

Deutlich niedrigere Bestände wurden in den drei untersuchten Ackergebieten ermittelt (Tab. 1). Im Winter 1988/89 auf der Fläche Bovenden-Nörten 12-23 Vögel (2,1-4,0 Ind./km²) und auf der Fläche Grone-Rosdorf 2-10 Vögel (0,6-3,1 Ind./km²) sowie im Winter 1989/90 auf der Fläche Behrensenthüdinghausen 10-21 Vögel (1,2-2,4 Ind./km²).

Auf Flächen mit niedriger Dichte bleiben die Bussardbestände innerhalb eines Winters

von Oktober bis März nahezu konstant (Abb. 5). In Jahren mit hoher Dichte kommt es dagegen im Leinepolder Salzderhelden zu beträchtlichen Schwankungen, wobei die Maxima im Dezember, Januar oder Februar liegen können.

Bei elf Zählungen von 1989-1993 im Leinepolder wurden von allen Mäusebussarden die Sitzwarten notiert. Während durchschnittlich über die Hälfte aller Vögel erhöht auf Pfählen, in Bäumen oder auf den Deichen ansitzt, hält sich der Rest direkt am Boden auf und jagt teilweise zu Fuß (Tab. 4). Der Anteil der am Boden sitzenden Vögel ist dabei signifikant abhängig von der Gesamtzahl der im Leinepolder anwesenden Mäusebussarde ($y = 0,34x + 15,71$; $n=11$; $R^2=0,65$; $p<0,001$).

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)

Bei den 46 Zählungen im Leinepolder Salzderhelden wurde die Art achtmal (17 %) mit je einem Exemplar festgestellt; nur 0,3 % aller beobachteten Bussarde gehörten zur Art *Buteo lagopus*. In einigen Jahren allerdings ist der Rauhfußbussard mit bis zu fünf Exemplaren (25.1. und 3.2.1987) bzw. bis zu sechs Exemplaren (19.1.1977) (RIEDEL 1978b) häufiger (Tab. 3). Die Beobachtungen, die wie bei der Kornweihe fast alle aus dem Leinepolder stammen, liegen im Zeitraum vom 11.10. bis 15.4. Im Laufe des Winters ist eine Zunahme mit einem Gipfel von Ende Januar bis Mitte Februar festzustellen (Abb. 6).

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Turmfalken wurden bei fast allen Zählungen (87 %) im Leinepolder Salzderhelden und bei allen Kontrollen der übrigen Probestellen festgestellt. Hinsichtlich der durchschnittlichen Winterdichte bestehen zwischen dem grünlandgeprägten Leinepolder (0,4 Ind./km²) und den drei Probestellen auf Ackerland (jeweils 0,4-0,5 Ind./km²) keine Unterschiede (Tab. 1).

Die Wintermaxima der Untersuchungsjahre rangieren im Leinepolder zwischen 0 und 14 Exemplaren, 1976/77 wurden sogar bis zu 40

Tab. 3: Wintermaxima und die entsprechenden Abundanzen der auf der ca. 9 km² großen Probefläche im Leinepolder Salzderhelden gezählten Greifvögel in den einzelnen Jahren. Angaben vor 1982 beruhen auf Daten der Beobachtungskartei bzw. von RIEDEL (1978b).

Winter	Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>		Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>		Rauhfußbussard <i>Buteo lagopus</i>		Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	
	Anzahl	Ind./km ²	Anzahl	Ind./km ²	Anzahl Ind./km ²		Anzahl	Ind./km ²
1976/77	10	1,1	90	10,0	6	0,7	40	4,4
1977/78	?		75	8,3	3	0,3	?	
1978/79	2	0,2	10	1,1	1	0,1	?	
1979/80	?		?		?		?	
1980/81	?		?		?		?	
1981/82	1	0,1	?		?		?	
1982/83	1	0,1	8	0,9	2	0,2	?	
1983/84	1	0,1	164	18,2	1	0,1	14	1,6
1984/85	1	0,1	19	2,1	1	0,1	5	0,6
1985/86	2	0,2	40	4,4	2	0,2	4	0,4
1986/87	3	0,3	35	3,9	5	0,6	8	0,9
1987/88	3	0,3	10	1,1	1	0,1	4	0,4
1988/89	6	0,7	188	20,8	1	0,1	6	0,7
1989/90	5	0,6	106	11,8	1	0,1	4	0,4
1990/91	1	0,1	38	4,2	1	0,1	?	
1991/92	1	0,1	50	5,5	0		1	0,1
1992/93	?		?		?		?	
1993/94	8	0,9	110	12,2	?		8	0,9

Tab. 4: Verhaltensweisen von Mäusebussarden (*Buteo buteo*) beim Beutefang im Leinepolder Salzderhelden; verschiedene Ansitzwarten oder fliegend. n = Anzahl beobachteter Exemplare

Datum	n	Boden	Pfahl	Deich	Baum	fliegend
18.10.89	78	33 %	38 %	6 %	10 %	12 %
01.11.89	52	27 %	50 %	10 %	12 %	2 %
09.12.89	84	50 %	25 %	12 %	10 %	4 %
28.12.89	100	52 %	22 %	10 %	16 %	0 %
04.01.90	106	57 %	17 %	13 %	10 %	3 %
01.02.90	73	38 %	32 %	16 %	12 %	1 %
13.02.90	76	51 %	22 %	8 %	16 %	3 %
22.01.92	50	28 %	34 %	16 %	14 %	8 %
11.02.92	39	33 %	36 %	15 %	15 %	0 %
19.02.92	36	30 %	36 %	11 %	19 %	3 %
24.12.93	110	44 %	25 %	12 %	17 %	2 %

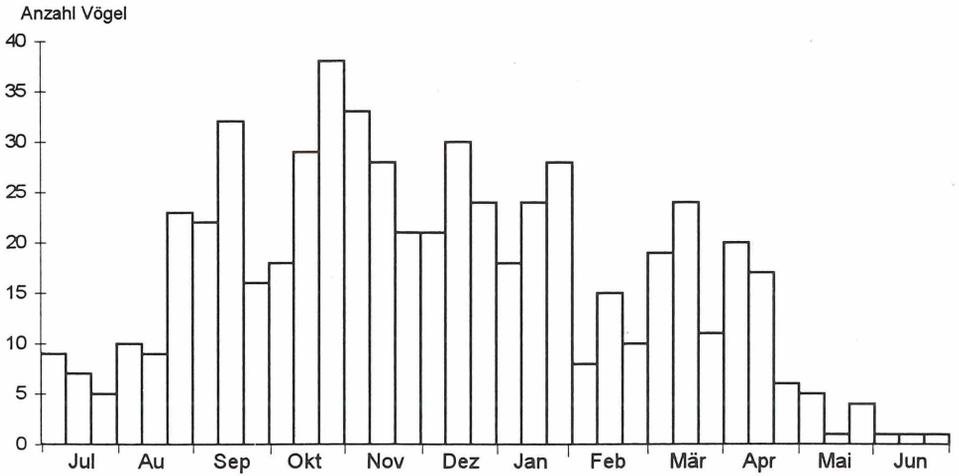


Abb. 4: Dekadensummen der von 1981-1990 im Leinetal beobachteten Sperber (*Accipiter nisus*) (n=588).

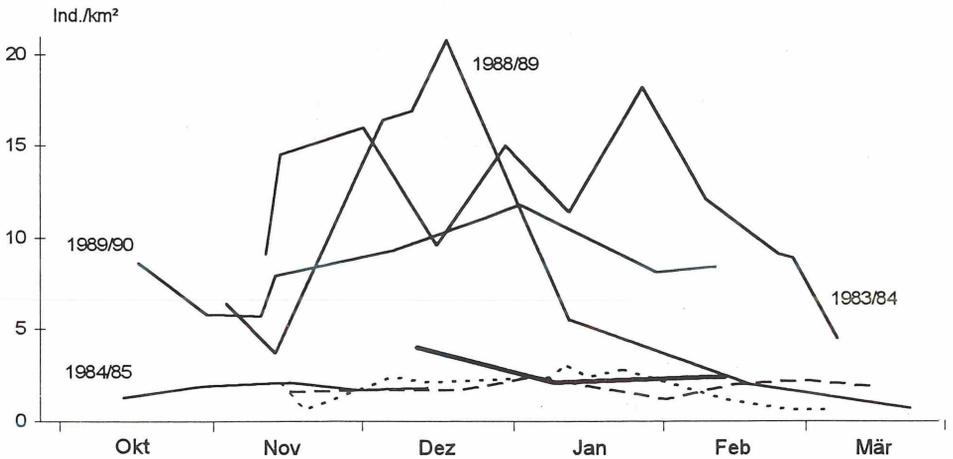


Abb. 5: Winter-Abundanz des Mäusebussards (*Buteo buteo*) auf den vier Probeflächen. Dünne Linien: Leinepolder Salzderhelden; dicke Linie: Bovenden-Nörten (1988/89); gepunktet: Rosdorf-Göttingen (1988/89); gestrichelt: Behrensens-Thüdinghausen (1989/90).

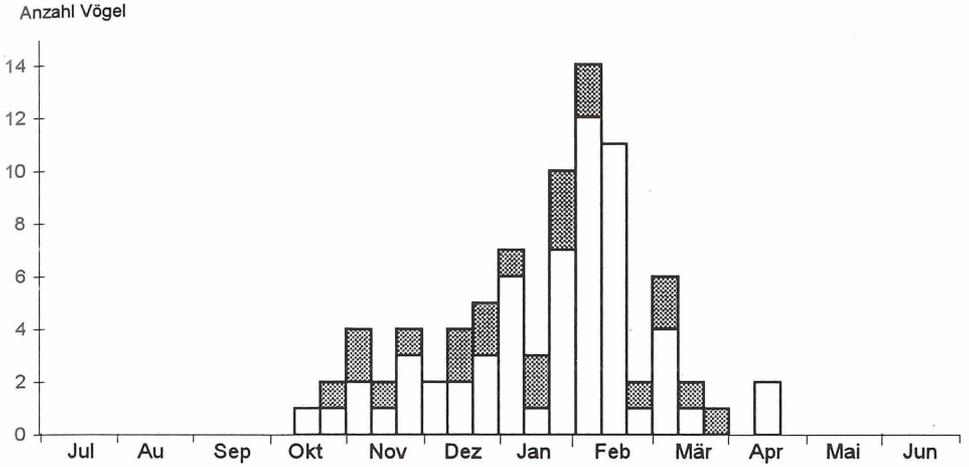


Abb. 6: Dekadensummen der von 1981-1990 im Leinetal beobachteten Rauhußbussarde (*Buteo lagopus*) (n=82). Mit Ausnahme der Schattierung stammen alle Beobachtungen aus dem Leinepolder Salzderhelden.

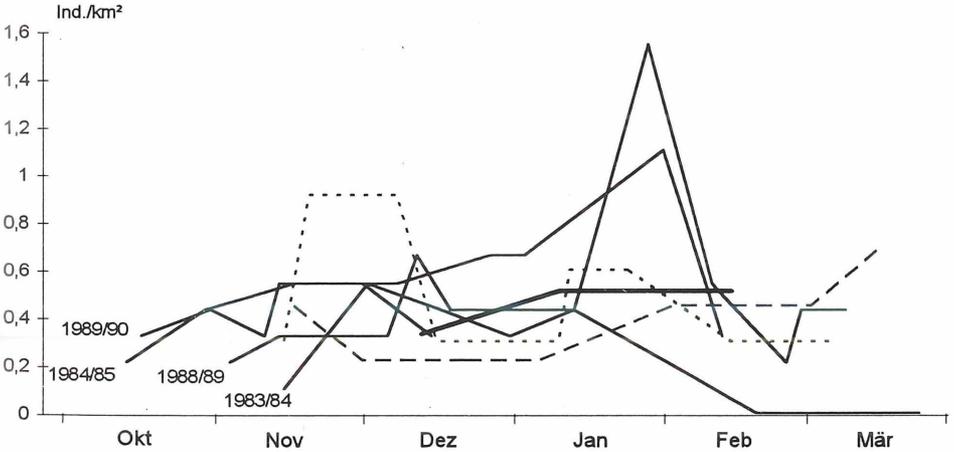


Abb. 7: Winter-Abundanz des Turmfalke (*Falco tinnunculus*) auf den vier Probestellen. Dünne Linien: Leinepolder Salzderhelden; dicke Linie: Bovenden-Nörten (1988/89); gepunktet: Rosdorf-Göttingen (1988/89); gestrichelt: Behrens-Thüdinghausen (1989/90).

Turmfalken gezählt (9.1.1977, Tab. 3). Im Verlauf des Winters sind die Bestände keinen großen Schwankungen unterworfen, etwas höhere Dichten werden tendenziell im Januar und Februar erreicht (Abb. 7). Da Turmfalken im Bereich des Leinetal innerhalb und außerhalb von Ortschaften recht häufig brüten und überwintern und deshalb ständig präsent sind, können keine genaueren Angaben zur Phänologie gemacht werden

Merlin (*Falco columbarius*)

Die Hälfte aller acht von 1981-1990 beobachteten Merline waren späte Durchzügler bzw. Wintergäste: Leinepolder Salzderhelden (22.12.1985, 30.1.1988), Northeimer Kiesteiche (3.4.1987), Nörtener Schlammteiche (8.11.1983, 18.9.1986, 12.9.1989) und Kiesgrube Reinshof (15.11.1985, 22.9.1986), jeweils weibchenfarbene Vögel.

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Baumfalken erscheinen im Leinetal von Ende April bis Mitte September (Extremdaten: 11.4. bzw. 15.10.). Eine Beobachtung am 12.2.1984 zwischen Bovenden und Nörtchen-Hardenberg ist daher als Ausnahmeerscheinung zu betrachten (V. DIERSCHKE 1985).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Die Beobachtungen von Wanderfalken sind schwer einzuordnen, da unklar ist, inwiefern Vögel aus einem Aussetzungsprogramm im Jahr 1983 beteiligt sind. Beobachtungen aus dem Stadtgebiet Göttingens blieben deshalb unberücksichtigt. Die verbleibenden 31 Beobachtungen verteilen sich relativ gleichmäßig über das Jahr (1-4 Feststellungen pro Monat). Eine Häufung im September (7 Beob.) könnte Durchzug in diesem Monat andeuten. Während der systematischen Greifvogel-Zählungen wurde die Art nicht festgestellt.

4. DISKUSSION

Das jahreszeitliche Auftreten und die kleinräumige Verteilung der Greifvögel im südniedersächsischen Leinetal werden in erster

Linie von zwei Faktoren beeinflusst. Einerseits spielen großräumige Wanderungen eine Rolle, welche Greifvögel zur Brut, zum Durchzug, zur Rast auf dem Zug oder zur Überwinterung nach Süd-Niedersachsen führen. Innerhalb dieses Gebietes dürften in erster Linie spezielle Ansprüche der einzelnen Art an ihre Nahrungshabitate für das Vorkommen in verschiedenen Teilen des Leinetal verantwortlich sein.

Großräumige Wanderungen werden bei allen Arten im Rahmen des bekannten zeitlichen und räumlichen Zugeschehens durchgeführt, die alljährlich zu beobachten sind und von lokalen Verhältnissen zunächst unabhängig zu sein scheinen. So gibt es mit Ausnahme des nur kurzen Wintergipfels bei der Kornweihe keine gravierenden Abweichungen hinsichtlich der Phänologie des Greifvogelvorkommens gegenüber den aus ganz Niedersachsen beschriebenen Verhältnissen (ZANG et al. 1989).

Drei herausragende Abundanzgipfel, die im Leinepolder Salzderhelden als Einflüge zu interpretieren sind, fanden an anderer Stelle Parallelen: Während des invasionsartigen Vorkommens in Baden-Württemberg im Winter 1986/87 (DOBLER et al. 1991) wurden auch bei Salzderhelden ungewöhnlich viele Rauhfußbussarde festgestellt. In den Wintern 1988/89 und 1989/90 hielten sich hier ebenso wie im Dümmer-Gebiet (HELBIG et al. 1992) Mäusebussarde in sehr großer Dichte und Kornweihen in überdurchschnittlicher Zahl auf (Tab. 2).

Die Verteilung auf verschiedene Nahrungshabitate ist dagegen allein lokal bedingt. Flugjäger wie Habicht und Sperber bevorzugen besonders im Winter die kleinvogelreicheren Bereiche in urbanen Lebensräumen, während Ansitzjäger wie der Mäusebussard erwartungsgemäß die offene Landschaft nutzen. Wasserflächen wie Schlammteiche und Kiesteiche ziehen zwar die in der Umgebung brütenden Baumfalken und die durchziehenden Fischadler (*Pandion haliaetus*) an, sind aber im Winter ohne Bedeutung für Greifvögel.

Gegenüber der umliegenden Ackerlandschaft scheint besonders der Leinepolder

Salzderhelden ein günstiges Greifvogelhabitat zu sein. Mäusebussarde treten in überregional bedeutender Dichte auf, Kornweihe und Raufußbussard kommen fast ausschließlich dort vor. Zu den hohen Abundanzten mag die inselartige Lage dieses Grünlandgebietes beitragen (vgl. BUSCHE 1988), die Greifvögel aus der weiteren Umgebung anzieht. Bestätigt hat sich aber auch die Vorhersage von RIEDEL (1978b), daß mit der Einpolderung der Wiesen zwischen Northeim und Salzderhelden das Nahrungsangebot infolge ausbleibender Überflutungen für Greifvögel günstiger wird. Auch wenn zeitweise Wasser eingestaut wird (meist nur in Polder I) bleiben sehr viele Greifvögel im Gebiet. Durch das Einstauen selbst bieten sich zumindest kurzfristig sehr günstige Ernährungsbedingungen. Am 20.12.1988, als der Polder I fast bis zum Rand vollgelaufen war, schwammen hunderte von Mäusen von der Wassermitte her zum Ufer oder kletterten an aus dem Wasser ragenden Stauden empor, der Spülsaum war übersät mit toten Mäusen. Zahlreiche Bussarde saßen entlang der Wasserkante und konnten leichte Beute machen. Günstig wirkt sich sicher auch das durch die Deiche erhöhte Angebot an Sitzwarten aus. Der zunehmende Anteil am Boden ansitzender Mäusebussarde bei steigender Individuendichte zeigt jedoch, daß das Sitzwarten-Angebot hier kein limitierender Faktor ist.

Der Wert von Grünland für Greifvögel wird auch dadurch deutlich, daß beispielsweise Kornweihen im südniedersächsischen Leinetal nur im Leinepolder in etwas höherer Anzahl erscheinen. Offenbar ist das Gebiet großräumig nicht geeignet genug, um eine regelmäßige Überwinterung der Art zuzulassen. Der geringe Anteil adulter Männchen weist auf einen hohen Jungvogel-Anteil an den im Leinetal beobachteten Kornweihen hin. Diese verlassen die Region anscheinend wieder, denn im Winter ist nur ein kurzer Abundanzgipfel zu erkennen (Abb. 2). Dadurch ist die winterliche Greifvogelfauna in der offenen Landschaft des restlichen Leinetals relativ artenarm, zumal auch Seeadler (zu starke Störungen an Gewässern und

durch Verkehr?), Merlin und Wanderfalke fehlen.

5. ZUSAMMENFASSUNG

Die im südniedersächsischen Leinetal zwischen Göttingen und Salzderhelden (35 km) überwinternden Greifvögel konzentrieren sich in erster Linie auf die ca. 9 km² großen Grünlandflächen im Leinepolder Salzderhelden, auf denen Mäusebussarde in einzelnen Jahren in extrem hoher Dichte (bis 20,8 Ind./km²) auftreten. Auch Kornweihen und Raufußbussard kommen fast nur dort vor. Als Grund für das zahlreiche Auftreten von Greifvögeln im Leinepolder kommt die durch Eindeichung verbesserte Nahrungsgrundlage in Betracht, z.T. bestehen aber auch Zusammenhänge mit überregional festgestellten Einflügen. Beobachtungen von Sperber und Habicht stammen besonders im Winter aus urbanen Lebensräumen.

6. LITERATUR

- BRUNKEN, G. & E. GARVE (1985): Nachweise von Seeadlern (*Haliaeetus albicilla*) in den Kreisen Göttingen und Northeim. - Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens 7: 77-78.
- BUSCHE, G. (1988): Wintervogel-Erfassungen, insbesondere von Greifvögeln, in den Niederungen Schleswig-Holsteins 1986/87. - Corax 13: 91-99.
- DIERSCHKE, J. (1986): Ein Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) im Kreis Northeim. - Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens 8: 66.
- DIERSCHKE, V. (1985): Winternachweis eines Baumfalken (*Falco subbuteo*) in Süd-Niedersachsen. - Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens 7: 75-76.
- DIERSCHKE, V. & J. DIERSCHKE (1990): Das Rastvorkommen der Limikolen (Aves: Charadrii) an den Schlammteichen der Zuckerfabrik Nörten-Hardenberg (Süd-

- Niedersachsen). - Göttinger Naturk. Schr. 2: 73-110.
- DOBLER, G., R. SCHNEIDER & A. SCHWEIS (1991): Die Invasion des Rauhfußbussards (*Buteo lagopus*) in Baden-Württemberg im Winter 1986/87. - Vogelwarte 36: 1-18.
- GÖTZ, A. & F. ZIERZ (1972): Beitrag zur Überwinterung des Rotmilans (*Milvus milvus*). - Beitr. Naturk. Niedersachsens 25: 25-33.
- HELBIG, A., A. RÜSCHENDORF, H. BELTING & J. LUDWIG (1992): Extrem hohe Winterbestände von Kornweihe (*Circus cyaneus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) im Dümmer-Gebiet, NW-Deutschland. - Vogelwarte 36: 196-202.
- MEINEKE, T. & W. GATTER (1982): Der Wegzug des Rotmilans *Milvus milvus* im Bereich von Westharz und Randecker Maar/ Schwäbische Alb. - Seevögel 3, Sonderband: 39-44.
- PETERS, J. (1979): Der gegenwärtige Brutbestand des Rotmilans (*Milvus m. milvus*) in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung des südniedersächsischen Raumes. - Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 2: 37-58.
- RIEDEL, B. (1978a): Der zukünftige Salzderheldener Dauersee - Naherholungszentrum oder Vogelreservat? - Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1: 173-177.
- RIEDEL, B. (1978b): Der Kornweihen- und Rauhfußbussardeinflug im Winterhalbjahr 1976/77 in den Landkreisen Göttingen - Northeim - Osterode. - Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1: 359-367.
- SCHMIDT, F.-U. (1978): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für das Kieseengebiet Northeim/Edesheim. - Faun. Mitt. Süd-Niedersachsen 1: 47-57.
- TRZECIOK, D. & K. VOWINKEL (1985): Die Brutvögel einer landwirtschaftlichen Nutzfläche im südlichen Niedersachsen. - Mitt. Fauna Flora Süd-Niedersachsens 7: 29-38.
- ZANG, H., H. HECKENROTH & F. KNOLLE (1989): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen - Greifvögel. - Natursch. Landschaftspfl. Niedersachsen, Sonderreihe B, Heft 2.3, Hannover.

Anschrift des Verfassers:

Volker Dierschke
 Vogelwarte Hiddensee
 D-18565 Kloster

Manuskriptengang: 8. Dezember 1995

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Göttinger Naturkundliche Schriften](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Dierschke Volker

Artikel/Article: [Das Wintervorkommen von Greifvögeln im südniedersächsischen Leinetal 95-106](#)